

„Ich hoffe, Du wirst es Dir zu Herzen nehmen!“ sagte Miß Ophelia, die dem Gespräche mit großer Aufmerksamkeit gefolgt war.

„Nun ich werde es sehen — vielleicht; aber jetzt Eva begleite mich in den Garten.“

17. Kapitel.

Die Flucht aus dem Quäkerdorfe.

Abenddämmerungsschatten senkten sich auf die Erde hernieder. Im Quäkerhause herrschte große Aufregung. Rachel Halliday sammelte aus ihren Vorräten allerlei brauchbare Dinge, um sie den Reisenden heute Abend mitzugeben.

Georg saß mit seiner Gattin in dem kleinen Stübchen, sie redeten von der Zukunft.

„Weißt Du, sobald wir Canada erreicht haben, dann helfe ich Dir arbeiten und Geld verdienen. O, ich bin nicht ungeschickt, ich verstehe Fuß zu machen, feine Spitzen zu waschen und vorrichten; mit vereinten Kräften werden wir schon so viel gewinnen, um leben zu können.“

„Ja Elisa, wenn ich Dich und den Knaben habe, so kann ich arbeiten wie ein Bär — ach wie reich und mächtig komme ich mir vor, weil ich Euch habe, Dich mein Weib, Harry meinen Sohn!“ rief Georg mit flammenden Blicken.

„Noch sind wir nicht außer Gefahr — Canada liegt in weiter Ferne von uns!“

„Wohl wahr, doch mir ist, als atmete ich schon die Luft der Freiheit, siehe Elisa — das macht mich stark und hoffnungsfreudig!“

Die Meldung, daß Phineas Fletcher mit dem Wagen angekommen, endete das Gespräch. Phineas war schlank und mager, hatte helles rotes Haar und sein Gesicht zeigte den Ausdruck großer Schlaueit und Klugheit